

Meine Medien & Ich

Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte und Eltern

Eine pädagogische Methode für eine reflektierte Mediennutzung

Zielgruppe: Eltern und pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ihre Mediennutzung reflektieren möchten

Altersempfehlung Voraussetzung: Kinder ab 6 Jahren

Voraussetzung: Verständnis von Symbolen und Zeichen

Benötigte Zeit: Legen der Medien: 10-15 Min; gemeinsame Reflexion: 15-30 Min

Meine Medien & Ich - Die Bedeutung von Medien im Alltag reflektieren

In unserem Alltag wirkt es oft, als würden alle Menschen Medien dauernd, überall und letztlich auch ähnlich nutzen: Wir haben unsere Smartphones beim Warten in der Hand, im Wohnzimmer ist der Fernseher platziert und in vielen Berufen ist die Arbeit am Laptop zentral. Welche Bedeutung diese Medien jedoch für die einzelne Person haben und welche Medien darüber hinaus in ihre Medienwelt einziehen ‚dürfen‘, ist jedoch sehr individuell. Zentral hierfür sind Bedeutungen, die wir diesen Medien beimessen und wie die Medien in unserem sozialen Umfeld genutzt und bewertet werden.

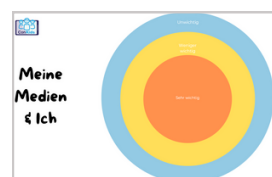
Meine Medien & Ich ist ein Reflexionstool, das wir in unserer Forschungsarbeit erprobt haben, um mit Kindern und Jugendlichen zu visualisieren, welche ihrer eigenen Medien ihnen wie bedeutend im Alltag sind und mit wem sie diese Medien häufig nutzen. Um sich hierfür zu sensibilisieren, kann im Vorfeld das *ConKids-Medientagebuch* eingesetzt werden. Die hier erwähnten Medien können anschließend in *Meine Medien & Ich* nach ihrer Bedeutung im Alltag reflektiert werden.

Wie funktioniert *Meine Medien & Ich*?



1. Vorlage von „Meine Medien & Ich“ herunterladen.

Die Bedeutung von Medien ist in der Vorlage in drei Abstufungen gegliedert: In der Mitte sind Medien, die als ‚sehr wichtig‘ empfunden werden, im mittleren Kreis liegen Medien, die ‚weniger wichtig‘ sind und außen Medien, die als eher ‚unwichtig‘ empfunden werden. Den einzelnen Medien werden dann Personen-Symbole zugeordnet (Eltern, Geschwister, Freundinnen und Freunde, Schule, Großeltern).



Tipp: Weitere relevante Personen und Medien können durch Symbole oder Wörter ergänzt werden!



2. Medien zum Einsortieren auswählen

In der Vorlage befindet sich eine Auswahl an Symbolen zu Medien, die Kinder und Jugendliche häufig nutzen. Es gibt auch die Möglichkeit, die Medien malen zu lassen oder sie in den entsprechenden Kreis zu schreiben. Wichtig ist zu unterscheiden: Geht es um das eigene Smartphone oder der Eltern? Ist dies der Fernseher der Großeltern oder im Familienwohnzimmer?

Tipp: In unserer Studie haben wir Fotos von den eigenen Medien der Kinder genutzt, die vorher angefertigt wurden – hier können besonders Kinder, die noch nicht lesen können, ihre eigenen Geräte leichter erkennen. Zudem hat dies für alle den Vorteil, ein konkretes Bild von dem Medium zu haben, das nach Bedeutung einsortiert wird.



3. Medien einsortieren

Um die Medieneinsortieren zu können, müssen die Vorlage, Symbole und Fotos der Medien sollten ausgedruckt werden, sowie Medien- und Personensymbole ausgeschnitten werden, um sie anschließend einordnen zu können.

Tipp: Wenn ein PC oder ein Tablet zur Verfügung steht, eignet sich auch eine digitale Variante, da hier besser eigene Fotos hinzugefügt werden können. Dafür lässt sich bspw. die PowerPoint Vorlage von *Meine Medien & Ich* nutzen, in die Medien und Personen-Symbole in die entsprechenden Kreise gezogen werden.



4. Unterstützung bieten

Oft sammeln sich viele verschiedene Medien an. Da kann Unterstützung beim Einsortieren helfen. Zum einen durch Anleitung: Aus unserer Erfahrung fällt es den meisten Personen leichter zu Beginn mit den eher unwichtigen Medien zu beginnen. Aber auch das Gespräch beim Legen kann unterstützen, die Bedeutung von Medien zu reflektieren: *Wieso ist dir dein Smartphone sehr wichtig? Wieso ist dir das Radio eher unwichtig? Mit wem nutzt du dieses Medium besonders häufig?* Oft hilft es, diese Begründungen auszusprechen, um sich der Kriterien bewusst zu werden, nach denen die Medien bewertet werden.

Tipp: Für die Einstieg kann diese Formulierung verwendet werden: "Suche dir aus der Auswahl Medien heraus, die du nutzt. Diese sortierst du dann in meine *Medien & Ich* ein: In der Mitte liegen die Medien, die dir sehr wichtig sind, im mittleren Kreis, die dir weniger wichtig sind und im äußeren Kreis, die dir unwichtig sind. Nutzt du Medien, die nicht dabei sind, kannst du sie einfach dazuschreiben. Die Personensymbole zeigen, an mit wem du ein Medium gemeinsam nutzt. Als erstes möchte ich dich bitten ein Medium einzusortieren, das dir unwichtig ist und die Personen dazu zu legen, mit denen du dieses Medium nutzt."



5. Nach dem Einsortieren: Anlässe zur Reflexion und zum Gespräch bieten

Nicht nur das Gespräch während des Legens ist zentral, sondern auch die abschließende Reflexion: *Wieso sind mir bestimmte Medien besonders wichtig? Haben sie etwas gemeinsam, z.B. sind es meine eigenen Medien oder nutze ich sie besonders häufig? Mit wem nutze ich bestimmte Medien häufig?*

Tipp: Weitere Anregung haben wir in der Anleitung für konkrete Reflexionsthemen- und anlässe zur Bearbeitung des Medientagebuches gesammelt. Alle Materialien finden ihr unter conkids.de!